

## Edito



**Südsudan:  
Ein Land mit  
Problemen**

**Werte Leser,  
Liebe Freunde von CSI,**

Mitte Oktober finden in Luxemburg Parlamentswahlen statt. Ohne Angst schreiten wir zur Urne und einige Wochen später wird es zu einer Regierungszusammensetzung kommen. Die Politiker versammeln sich im Parlament und diskutieren Gesetzesprojekte und gestalten so die Zukunft des Landes.

Nach dieser Idylle sehnen die Menschen im Südsudan sich seit der Gründung des noch jungen Staates. Die Realität aber sieht anders aus. Seit Dezember 2013 sind fast 400.000 Menschen direkt oder indirekt durch den Bürgerkrieg ums Leben gekommen. Eine für uns unvorstellbare Zahl. Anstatt über zukunftsweisende Projekte zu diskutieren, sprechen die Waffen. Die Konfliktparteien rund um Präsident Kiir und Ex-Vizepräsident Machar, die schon vor der Staatsgründung verfeindet waren, kämpfen unerbittlich um die Vorherrschaft in dem ölreichen Staat.

Die Leidtragenden sind die Menschen vor Ort, auch jene Menschen, die von CSI Projekten Hilfe erwarten. Unser Projektpartner vor Ort tut alles, um die Vorhaben von CSI umzusetzen, trotz der schwierigen Bedingungen. Mehr dazu im Innenteil dieses Magazins.

Nehmen Sie Anteil am Schicksal der Menschen im Südsudan, unterstützen Sie die Arbeit von CSI und seiner Partner. Vielen Dank!



Patrick de Rond, Schatzmeister

## Cynthia und Rachel berichten aus Tansania



Rachel Tshinza

Seit mehr als vier Monaten sind Rachel Tshinza und Cynthia Letsch nun schon im Rahmen ihres Freiwilligendienstes in Tansania, wo sie sich bei unserer Partnerorganisation IOP Tanzania einbringen. Wir haben die beiden gebeten, ihre bisherigen Erfahrungen in einem Text zusammenzufassen, den wir Ihnen natürlich nicht vorenthalten möchten.

### Auszug aus dem Text von Cynthia:

„Nun sind schon ganze 4 Monate vergangen, wobei mir noch immer die Frage im Kopf schwirrt: Wo ist nur die Zeit hin? Nach anfänglichen Schwierigkeiten, meinen Platz bei IOP zu finden, bin ich mit meiner jetzigen Position sehr zufrieden. Ich selbst habe gemerkt, dass meine Zeit hier in Tansania einige Veränderungen mit sich gebracht hat, besonders auf menschlicher Basis.“

Nachdem ich anfangs von Projekt zu Projekt umhergewandert bin und Aufgaben verrichtet habe, welche keine persönliche Bedeutung für mich hatten, konnte ich nun letztendlich ein Projekt finden, welches mir derzeit sehr am Herzen liegt. Ich habe mich dazu entschlossen, die Schlafsäle der Studenten der Lord's Hill High-School zu renovieren. So konnte ich im letzten Monat den Zustand der Schlafsäle zum Guten verbessern. Dieses Vorhaben wird mich bis zum Ende meines Freiwilligendienstes begleiten und verlangt meine volle Aufmerksamkeit wie auch Hingabe, denn die Dankbarkeit und Freude, welche ich von den Studenten erhalte, ist mit keinem Geld der Welt zu bezahlen.

Auf jeden Fall kann ich festhalten, dass mein Erlebnis in Tansania einen positiven Einfluss auf meine Ansichten hat und ich die Zeit hier vermissen

werde, sobald ich wieder zuhause bin! Ich freue mich nächstes Jahr wiederzukommen und nutze die verbleibenden Monate in vollen Zügen!“

### Auszug aus dem Text von Rachel:

« Cela fait maintenant 4 mois que je suis en Tanzanie et je pense donc qu'il est temps de me poser et de faire un rapport sur ce temps écoulé.

IOP vivant surtout au rythme des saisons, le mois de juin a été assez calme car il s'agissait de la période de vacances estivales pour les élèves. En conséquence, les écoles étaient fermées et j'ai passé plus de temps à travailler dans le jardin ou à la récolte de maïs.

Comme je reste sur place pour six mois j'ai la chance de connaître les filles [remarque de CSI : hébergées dans le centre] de manière beaucoup plus approfondie. Je connais leur caractère individuel (en tout cas pour la majorité des filles), on crée un lien ce qui est un avantage par rapport aux autres volontaires qui ne restent souvent que quelques semaines et qui du coup ne peuvent pas connaître les filles de la même façon.

A côté des filles, il y a aussi certains membres du staff avec lesquels j'ai tissé un lien réel et qui me manqueront donc forcément au retour.

Au final, il y a bien sûr les autres volontaires avec lesquels j'ai pu passer de très bons moments même si à ce niveau la difficulté reste leur départ qui n'est pas toujours évident: eux retournent à leur vie de tous les jours tandis que moi je reste ici.

En résumé je peux donc dire que la vie à IOP est intense mais que le temps y passe vite. »

## Friedensabkommen im Südsudan gibt der leidenden Bevölkerung neue Hoffnung

### Ein Rückblick

Fast unbemerkt, meistens nur am Rande der internationalen Nachrichten erwähnt, unterschrieben am 5. August dieses Jahres der Präsident des Südsudan Sava Kiir und sein Gegner, der Rebellenführer Rick Machar in Khartum nach Vermittlung mehrerer Nachbarländer ein neues Friedensabkommen. Ein ähnliches Abkommen war bereits 2015 unterzeichnet worden. Ein Jahr später kam es jedoch erneut zu blutigen Kämpfen. Der Südsudan hat im Sommer 2011 seine Unabhängigkeit vom Sudan erklärt. Im Dezember 2013 begannen bewaffnete Auseinandersetzungen zwischen den

Anhängern von Kiir und denen seines Rivalen Machar. Seitdem wurden hunderttausende Menschen getötet und vier Millionen Menschen – etwa ein Drittel der Bevölkerung – in die Flucht getrieben. Aufgrund der Gewalt und der Vertreibung ist die Landwirtschaft in weiten Teilen des Landes zum Erliegen gekommen. Knapp fünf Millionen Menschen sind auf Lebensmittelhilfe angewiesen. Für 2018 rechnen die UN mit 1,1 Millionen akut mangelernährten Personen.

Hinzu kommt, dass es an allem fehlt: Wasser, Nahrungsmittel, Infrastrukturen, Kommunikationsmöglichkeiten, Bildung, usw. Die Ölförderung, größtes



Afrikanisches Schulmaterial

wirtschaftliches Potential des Landes, ist aufgrund der andauernden Konflikte auf ein Drittel gesunken.



### Die derzeitige Situation

Viele Hilfsorganisationen haben Schwierigkeiten, ihre Arbeit fortzusetzen. Für den Partner von CSI, die „Bishop Gassis Relief and Rescue Foundation“, ist dem nicht so. Die von Bischof Macram Max Gassis gegründete Organisation ist aus dem jahrzehntelangen Einsatz des Bischofs und seiner Mitarbeiter entstanden. Sie sind auch während des Bürgerkrieges stets vor Ort geblieben und haben den leidenden Menschen geholfen. Durch den Bau von Brunnen, regelmäßige Lebensmittelhilfe und das Betreiben mehrerer Spitäler sind der Bischof und sein Team den Menschen treu geblieben. Seit mehreren Jahren setzt die Organisation verstärkt auf die Bildung junger Menschen. Unter ihnen sind auch viele Kindersoldaten – Schätzungen zufolge wurden mehr als 19.000 Kinder rekrutiert. Anfang dieses Jahres wurden über 500 Kinder freigelassen, mehr als 1.000 sollen in den kommenden Monaten folgen. Nach ihrer Freilassung kehren die Kinder in ihre Dörfer zurück und haben dort kaum Perspektiven. Genau wie die anderen Kinder, die zu Hause geblieben sind. Die Schulen sind zerstört oder es stehen



Wo es Schulen gibt, wie hier in Turalei, sind sie überfüllt.



Viele Kinder müssen draußen bleiben, weil ihre Eltern das Schulgeld nicht bezahlen können oder den Sinn einer guten Bildung nicht verstehen.



Kinder beim täglichen Wasserholen am Brunnen außerhalb des Dorfes.

nur viel zu kleine Bambushütten zur Verfügung. Deshalb engagiert sich die Organisation von Bischof Macram Max Gassis für den Wiederaufbau der Schulen und für eine qualitative Ausbildung. CSI unterstützt sie in diesem wertvollen Vorhaben.

Der Wiederaufbau der Schulen gestaltet sich recht schwierig, da die Schulen in den drei Dörfern Mayen Abun, Panlieth und Agok nur schwer zugänglich sind. Wie überall im Land fehlen anständige Straßen, sodass der Transport von Waren nur unter schwierigen Bedingungen und mit großem Zeitaufwand stattfinden kann. Hinzu kommt, dass die klimatischen Bedingungen des Landes extrem sind und dass es nur sehr wenige professionelle Unternehmen gibt. Und die Tatsache, dass die Konflikte trotz des vor einigen Wochen unterschriebenen Friedensabkommens noch nicht überall ausgetilgt sind, macht die Situation alles andere als besser.

Auch wenn die Rahmenbedingungen also nicht ideal sind, ist das Projekt dennoch eine wertvolle Investition in die Zukunft des Südsudan. Viele internationale Organisationen kümmern sich vor allem um die regionalen humanitären Bedürfnisse und um die Friedensbemühungen, was natürlich eine enorme Hilfe darstellt. Doch die lokalen Bedürfnisse sind genauso groß, denn wie soll dieses Land jemals wiederaufgebaut werden, wenn die Menschen auf dem sehr niedrigen Bildungsstand verharren. Denn laut UNESCO liegt der Südsudan im internationalen Bildungsvergleich an drittletzter Stelle...

Im Rahmen dieses Projekts werden Renovierungsarbeiten an den bestehenden Schulgebäuden in Mayen Abun, Panlieth und Agok im Nord-Westen des



In Agok spielen Kinder mit den Lianen eines uralten Baumes.

Südsudan vorgenommen. In drei Jahren werden insgesamt 3.450 Kinder in den neuen Schulgebäuden unterrichtet werden.

Die Gesamtkosten für das Projekt betragen 316.700 €. Danke für Ihre Unterstützung!

Véronique Weis



Trotz der außergewöhnlichen Lebensbedingungen haben die Kinder ihre Freude am Leben nicht verloren.

## CSI lädt zum vietnamesischen Abend



Im Oktober sind zwei Vertreterinnen unserer vietnamesischen Partnerorganisation, den Soeurs de St Paul de Chartres, zu Besuch in Luxemburg. Diese Gelegenheit möchten wir nutzen, um alle Spender und Freunde von CSI sowie alle, die sich speziell für Vietnam und unser dortiges Projekt interessieren, zu einem vietnamesischen Abend einzuladen. Dieser findet statt am Donnerstag, den 18. Oktober um 19 Uhr im Restaurant Peppermint in Luxemburg-Stadt (3, rue des Trevis, 2628 Luxemburg). Die Schwestern werden das Projekt zur schulischen Integration von behinderten Kindern mit Videos und Bildern veranschaulichen und auf jegliche Fragen eingehen. Anschließend erwartet Sie ein leckeres, vietnamesisches 3-Gang-Menü, das an den europäischen Gaumen angepasst ist. Für Hauptgang und Dessert stehen mehrere Gerichte zur Auswahl (Hauptgang in Büffet-Form). Die Kosten für das Essen belaufen sich auf 30 Euro pro Person (die Getränke übernimmt CSI).

Anmeldung und Infos: [info@csi.lu](mailto:info@csi.lu) oder 26 64 93 89  
Herzliche Einladung an alle!

## Impressum

### Herausgeber:

Chrëschtlech Solidaritéit International (CSI) asbl  
ONG agréée  
51, rue de Strasbourg / L-2561 Luxembourg  
Tel.: 26.64.93.89 / E-Mail: [info@csi.lu](mailto:info@csi.lu)

### CCPL:

IBAN LU27 1111 0868 8772 0000  
(Spenden sind steuerlich absetzbar)

### Erscheinungsweise:

monatlich (Auflage: 1.000)

### Redaktion:

Sybille Gernert, Bob Kirsch, Véronique Weis und Sandra Scheuren

### Graphische Gestaltung:

Imprimerie Centrale, Luxembourg



für unser Konto bei der BCEE

### Redaktionsschluss:

jeweils zum Monatsende - Der Nachdruck von Artikeln dieses Heftes ist unter Angabe von Quelle und Zustellung von zwei Belegexemplaren ausdrücklich erwünscht.

Danke für Ihre Spenden und Ihre Gebete.

[www.csi.lu](http://www.csi.lu)

## CSI bedankt sich für die Unterstützung aus Betzdorf



Die Gemeinde Betzdorf unterstützt 2 Mal jährlich 10 gemeinnützige Organisationen, die im In- oder Ausland aktiv sind. Anfang September konnte der Kassierer von CSI, Patrick de Rond,

aus den Händen der Gemeindeverantwortlichen einen Scheck von 2.500 € entgegennehmen. In seiner Einführung erklärte Bürgermeister Jean-François Wirtz, dass der Gemeinderat auf diesem Weg die Arbeit von Organisationen anerkennt, die in verschiedenen Bereichen in Luxemburg oder aber im Ausland tätig sind. In seinen Ausführungen erklärte Patrick de Rond den Anwesenden die Strategie von CSI anhand der Projekte in Bangladesch und Ruanda, die beide darauf abzielen, jungen Menschen eine Grundausbildung zu ermöglichen und ihnen somit bessere Chancen für ihre berufliche Zukunft zu bieten.

## Grundschule Billek: Weihnachtsmarkt für den guten Zweck

Jedes Jahr zum Ende des ersten Schulsemesters organisiert die Grundschule Billek in Dreiborn ihren alljährlichen Weihnachtsmarkt. Im Vorfeld wird in den verschiedenen Klassen fleißig gebacken und gebastelt, damit am „großen Tag“ möglichst viel Ware zum Verkauf angeboten werden kann. 2016 und 2017 fanden die selbstgemachten Artikel bei den Eltern, Omas und Opas, ... reißenden Absatz, sodass die beträchtliche Summe von 10.000 € an eine gemeinnützige Organisation überwiesen werden konnte. Dieses Jahr durfte CSI sich kurz vor Ende des Schuljahres über die großzügige Spende freuen, die in die Bildung benachteiligter Kinder und Jugendlicher fließen wird. Am 5. Juli durfte CSI-Mitarbeiterin Sandra Scheuren den Schülern die Aktivitäten von CSI vorstellen und den Scheck



entgegennehmen. Vielen herzlichen Dank nochmals für diese großzügige Unterstützung!

## Ettelbrücker Messdiener verkaufen Bleistifte für den guten Zweck



Bereits zum zweiten Mal haben die Messdiener aus Ettelbrück im Auftrag von CSI Lëtzebuerg Bleistifte für den guten Zweck verkauft. Im Frühjahr haben sie die Bleistifte nach der Messe zum Verkauf angeboten. Daneben haben einige

Messdiener sich besonders motiviert gezeigt und die Bleistifte auch in ihrem privaten Umfeld verkauft. Die Aktion war ausgesprochen erfolgreich und hat insgesamt 970 € eingebracht. Dieser Betrag fließt in die Bildung von burundischen Flüchtlingskindern in Ruanda. Im Juni durfte CSI-Mitarbeiterin Sandra Scheuren den Scheck im Rahmen der wöchentlichen Kindermesse entgegennehmen. Sie stellte allen Anwesenden das Projekt vor und bedankte sich im Namen von CSI für die gelungene Bleistiftaktion.